

## Schnallen Sie sich an!

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 21.06.2013 23:54 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

In den beiden vergangenen Wochen hatten wir an dieser Stelle erläutert, warum der gerade laufenden Börsenhausse schon bald die Luft ausgehen wird. Im ersten Fall basierte unsere Prognose auf einigen fundamentalen Entwicklungen. Der langfristige Blick auf einige charttechnische Aspekte folgte. Hier nochmals unsere Erläuterungen:

<http://www.godmode-trader.de/nachricht/Hausse-fuer-Blinde,a3104098.html>

<http://www.godmode-trader.de/nachricht/Crashwarnung,a3108667.html>

In dieser Woche wollen wir diese, nennen wir es mal „Serie der Unannehmlichkeiten“ fortsetzen. Sehen Sie sich hierzu bitte die folgenden drei Kursverläufe an.

Beginnen wir ganz unspektakulär. Beim Blick auf die folgende Abbildung fragen Sie sich bitte selbst, ob sie diese „Aktie“ kaufen würden. Die Antwort wird bei den meisten Börsianern sehr eindeutig ausfallen: Nach dem fulminanten Anstieg würden die meisten Anleger nach einem Rücksetzer einsteigen. Vor allem all jene, die den Trend als ihren guten Freund bezeichnen.



Grafik Nummer zwei zeigt die gleiche „Aktie“, allerdings in der etwas längeren Betrachtung der vergangenen drei Jahre auf Wochenbasis. Auch beim Blick auf diesen Kursverlauf wird das Urteil der überwiegenden Mehrheit eindeutig ausfallen: Nach dem Sprung über die bedeutende Widerstandszone im Bereich von 24 Punkten – dort verläuft die waagrechte rote Linie – wird die Mehrzahl vollkommen zurecht dafür plädieren, dass man hier jetzt beherzt zugreifen sollte.



Zu guter Letzt ein Blick auf den langfristig bedeutsamen Point & Figure Chart. Wir betrachten wieder die gleiche „Aktie“. Auch diesmal gibt es keinen Raum für Interpretationen: Ende Mai kam es bei der rätselhaften "Aktie" auf dem Point & Figure Chart zu einem „Triple Top Breakout“, einem bedeutenden Kaufsignal. Das heißt, der Trend ist jetzt auch in der sehr langfristigen Perspektive aufwärts gerichtet. Das Kursziel, und das ist nicht ganz unbedeutend, notiert bei 42,5 Punkten.

### 10 Year Treasury Note Yield (\$TNX) INDX

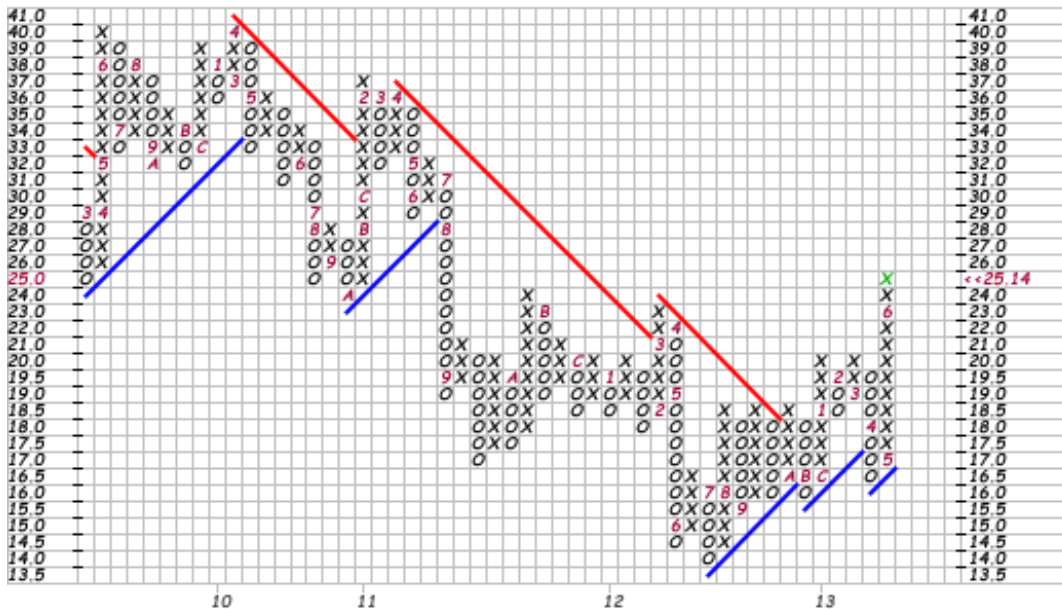
21-Jun-2013, 15:00 ET, daily, O: 23.92, H: 25.14, L: 23.85, C: 25.14, Chg: +0.95 (3.93%)

**P&F Pattern** Triple Top Breakout on 28-May-2013

Traditional 3 box reversal chart

Prelim. Bullish Price Obj. (R.v.): 42.5

© StockCharts.com



Leider ist es in Wahrheit keine Aktie, die hier gerade ihren Weg zu immer neuen Höhen beginnt. Bei den drei soeben gezeigten Grafiken handelt es sich um die Verzinsung für zehnjährige US-amerikanische Staatsanleihen. Und das Kursziel von 42,5 Punkten bedeutet, dass Käufer von zehnjährigen US-amerikanischen Schuldpapieren längerfristig eine Rendite von 4,25 Prozent fordern werden – sofern der Anleihemarkt nicht vorher zusammenbricht...

Höchst alarmierend ist diese Entwicklung aus mehreren Gründen: Erstens können nur unverbesserliche Träumer annehmen, dass die USA bei einer Verschuldung von mehr als 16 Billionen US-Dollar eine Verzinsung von mehr als vier Prozent stemmen können. Zweitens konkurrieren die Anleihemärkte mit den Aktienmärkten um das Kapital der Anleger. Steigen an den Anleihemärkten die Renditen, dann werden die Aktienmärkte zunehmend in den Hintergrund gedrängt – und die Aktienkurse fallen.

Was sich hier vor unseren Augen abspielt, das ist genau das, was die US-Notenbank mit ihrer Politik des billigen Geldes und den fortgesetzten Anleihekäufen unter allen Umständen verhindern wollte: In den USA beginnen die Zinsen zu steigen, obwohl sie das eigentlich gar nicht „dürften“.

Aber die Anleihemärkte, die um ein Vielfaches größer sind als die Aktienmärkte, fragen eben nicht danach, was sie dürfen und was nicht. Vielmehr urteilen sie mit unbestechlicher ökonomischer Logik. Und dieses Urteil bedeutet messerscharf, dass das Spiel mit dem Feuer in Form (zu) niedriger Zinsen in den USA jetzt zu Ende geht – ganz ähnlich wie in Japan. Im Umkehrschluss heißt das, dass die Anleihemärkte nicht mehr bereit sind, die ausufernden Schulden der Vereinigten Staaten zu Minizinsen zu finanzieren.

Im Verbund mit den übrigen Entwicklungen warnen uns die drei gerade gezeigten Grafiken deshalb, dass die Anleihemärkte der seit dem 6. März 2009 laufenden Börsenhausse in naher Zukunft das Genick brechen werden. In dieser Woche haben wir einen Vorgeschmack darauf erhalten, was das bedeutet. Sehen wir uns dazu den S&P 500 an:

Am Donnerstag wurde der gleitende 50-Tage-Durchschnitt mit frappierender Leichtigkeit nach unten durchschlagen. Wie ein heißes Messer ein Pfund Bergbauernbutter durchschneidet, so rutschten die Kurse ohne jede Gegenwehr durch diese bedeutende Unterstützungslinie. Die in der kommenden Woche anstehende

Gegenbewegung bietet eine günstige Gelegenheit, die Beine in die Hand zu nehmen und sich in Sicherheit zu bringen.



Denn was beim S&P 500 wie an allen übrigen Weltbörsen ansteht, das wird kein gemütliches Kaffeekränzchen. Insbesondere für jene Schlaumeier nicht, die sich in den vergangenen Monaten bis über beide Ohren verschuldet haben, in der Hoffnung, die "Inflation" werde die Schulden schon irgendwie ausradieren. Diese Milchmädchenrechnung wird nicht aufgehen und auch viele Häuslebauer in Deutschland werden das noch schmerzhaft zu spüren bekommen. Aber das ist eine andere Geschichte...

Sie sollten daher unsere Crashwarnung von vergangener Woche nicht auf die leichte Schulter nehmen: Das Ergebnis des sehr bedeutenden Signals, das die Anleihemärkte in den USA jetzt aussenden wird höchst unerfreulich ausfallen.

Denn auf die durch eine historisch beispiellose Geldflut verursachte „Börsenhausse“ wird selbstverständlich ein historisch einmaliges Desaster folgen. Wenn die Exzesse der vergangenen Jahrzehnte korrigiert werden, und unsere Beobachtungen sprechen dafür, dass diese deflationäre Korrektur in diesem Moment vor unseren Augen beginnt, dann bleibt kein Stein auf dem anderen. Betroffen sein werden die Aktienmärkte aber auch Immobilien und natürlich die Edelmetalle.

Folgt man der fundamentalen Analyse, betrachtet bedeutende langfristige charttechnischen Aspekte, sieht sich dazu die ausgelassene Stimmung unter den Börsianern an und berücksichtigt schließlich das faustdicke

Warnsignal, das jetzt von den Anleihemärkten herüberschwappt, dann kommt man zu dem Schluss, dass in den kommenden zwei bis drei Jahren eine deflationäre Katastrophe ansteht, die alles in den Schatten stellen wird, was lebende Generationen gesehen haben...

Unsere Meinung zum aktuellen Börsengeschehen ist deshalb vollkommen eindeutig: Im Mai 2013 haben die Aktienmärkte ihr Hoch gesehen. Und zwar nicht für einige Wochen sondern für einige Jahre.

Es liegen turbulente Zeiten vor uns. Schnallen Sie sich an...

In der Juni-Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs sind wir den Dingen auf den Grund gegangen und haben dabei einige bemerkenswerte Entdeckungen gemacht...

Anmeldemöglichkeit (1) : [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2) : [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

#### **Zum Autor:**

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG, und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter [www.antizyklischer-boersenbrief.de](http://www.antizyklischer-boersenbrief.de) und [www.antizyklischer-aktienclub.de](http://www.antizyklischer-aktienclub.de)

## **Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG**

### **§ 15 Haftung**

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

### **§ 17 Risikohinweis**

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen

entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021